

Q1

KONZERN-ZWISCHENBERICHT Q1 2015



ÜBER DIESEN BERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die Risiken und Unsicherheiten unterworfen sind. Viele davon sind abhängig von Einflussfaktoren, welche die SolarWorld AG weder steuern noch genau einschätzen kann, z. B. die zukünftige Entwicklung des Marktes, der Konjunktur und von Angebot und Nachfrage, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Eintreten erwarteter Synergien und das Handeln staatlicher Stellen.

Die SolarWorld AG hat ihren zukunftsgerichteten Aussagen gegenwärtige Ansichten und Annahmen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und Geschäftsergebnisse zu Grunde gelegt. Viele Faktoren könnten dazu führen, dass sich die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den Angaben unterscheiden, die ausdrücklich oder implizit in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten sind.

In Anbetracht dieser Unsicherheiten werden Leser davor gewarnt, unbedingtes Vertrauen in die zukunftsgerichteten Aussagen zu setzen. Wir übernehmen zudem keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

SONSTIGES

Zur besseren Lesbarkeit wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet. Die Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

In diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

INHALT

004 VORWORT DES VORSTANDS

005 KENNZAHLEN UND FAKTEN

- 007 Ausgewählte Konzernkennzahlen
- 008 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Quartale
- 008 Umsatz nach Regionen

009 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT*

- 011 Wirtschaftsbericht
- 016 Wirtschaftliche Lage
- 020 Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen
- 021 Nachtragsbericht
- 021 Chancen und Risiken
- 022 Prognosebericht

027 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS*

- 029 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 030 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 031 Konzern-Bilanz
- 032 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 033 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 034 Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

038 FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2015

* Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapitelrennern.

VORWORT DES VORSTANDS

VEREHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, ANLEIHEINHABER, GESCHÄFTSPARTNER UND MITARBEITER DER SOLARWORLD AG,

das 1. Quartal 2015 gab viel Anlass zur Freude! Wir konnten die Absatzmenge vom Modulen und Bausätzen weltweit um 44 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal steigern. Entscheidenden Anteil daran hatte das starke Geschäft in den USA, unserem zweiten Heimatmarkt. Besonders die PERC-Hochleistungsmodule sind bei den amerikanischen Kunden ein Renner. Gut angelaufen ist das Jahr für uns auch in Japan, Australien und Südafrika. Das Exportgeschäft in Märkte außerhalb der Eurozone wurde auch durch den aktuellen Eurokurs unterstützt. Der Anteil des Konzernabsatzes außerhalb Deutschlands stieg auf 90 Prozent.

In den ersten drei Monaten des Jahres ist es uns gelungen, den Anteil an Hochleistungsmodulen im Produktmix weiter zu erhöhen. Verbunden mit Wechselkurseffekten konnten wir auf diese Weise unsere Durchschnittspreise auf Euro-Basis steigern. Infolgedessen ist der Konzernumsatz im 1. Quartal stärker angewachsen als die Absatzmenge, nämlich um 50 Prozent auf 149 Mio. €. Beim EBITDA und EBIT hat sich der positive Trend ebenfalls weiter fortgesetzt. Das EBIT war im 1. Quartal noch negativ. Wir liegen jedoch im Plan und es bleibt dabei: Wir werden 2015 unterm Strich ein positives EBIT ohne eventuelle Sondereffekte erzielen. Dazu erhöhen wir unsere Effizienz im operativen Bereich und streben Skaleneffekte durch Kapazitätserweiterungen an.

Für den weiteren Verlauf des Jahres und darüber hinaus stehen bei uns die Zeichen auf Wachstum. Eine steigende Nachfrage nach unseren Produkten erwarten wir vor allem in den USA, Japan und einzelnen europäischen Märkten. Auch Deutschland ist und bleibt trotz des geringeren Anteils am Konzernabsatz ein Kernmarkt der SolarWorld mit viel Potenzial, gerade durch das Thema Eigenverbrauch von Solarstrom.

SolarWorld will das Qualitätssegment der internationalen Solarmärkte prägen und hier Marktanteile hinzugewinnen. Entsprechend haben wir im 1. Quartal die Weichen einmal mehr auf Hochleistungstechnologie gestellt. An allen drei Produktionsstandorten, Freiberg, Arnstadt und Hillsboro, setzen wir auf das PERC-Verfahren. In den USA führen wir zusätzlich die 5-Busbar-Technologie ein, sodass wir unseren Kunden noch in diesem Jahr ein 300-Watt-Modul bei 60 Zellen anbieten können und damit wieder einmal über den Marktstandard hinausgehen. Der technologische Wettbewerb ist eben das, was wir lieben und das, wovon der Kunde letztlich dank höherer Erträge und mehr Autarkie am meisten profitiert.

Im Februar und März haben sich der Abschluss der finanziellen Restrukturierung bzw. die Übernahme des Standortes Arnstadt von Bosch zum ersten Mal geäußert. Die bisherige Bilanz kann sich sehr sehen lassen! Dies motiviert meine Mitarbeiter und mich, uns weiter mit vollem Einsatz für den nachhaltigen Erfolg unserer SolarWorld einzusetzen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung auf unserem Weg.

Bonn, den 13. Mai 2015

Ihr



Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck,
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



KENNZAHLEN UND FAKTEN

007 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN

008 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE

008 UMSATZ NACH REGIONEN

KENNZAHLEN UND FAKTEN

AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN

Finanzkennzahlen in T€	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	149.083	99.420	49.663
Auslandsquote in %	91,2	76,7	14,5%-Punkte
EBITDA	2.912	137.188	-134.276
EBIT	-8.029	127.412	-135.441
EBIT in % vom Umsatz	-5,4	128,2	k.A.
Capital Employed (Stichtag)*	521.131	493.597	27.534
Konzernergebnis	-10.042	550.131	-560.173
Konzernergebnis in % vom Umsatz	-6,7	553,3	k.A.
Bilanzsumme	943.591	1.011.277	-67.686
Eigenkapital	235.205	321.399	-86.194
Eigenkapitalquote in %	24,9	31,8	-6,9%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.650	-26.777	15.127
Nettoverschuldung**	291.162	293.602	-2.440
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.310	49.311	-40.001
Mitarbeiterkennzahlen	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung
Mitarbeiter (Stichtag)	2.798	2.758	40
davon Auszubildende (Stichtag)	31	40	-9
Personalaufwandsquote in %	22,0	26,6	-4,6%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	53	36	17
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	-3	46	-49

T 01

* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

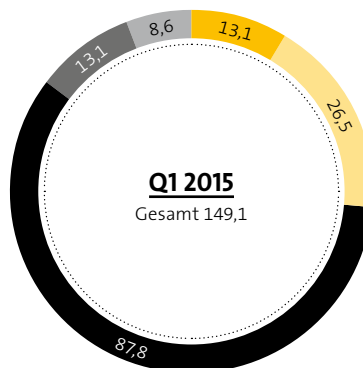
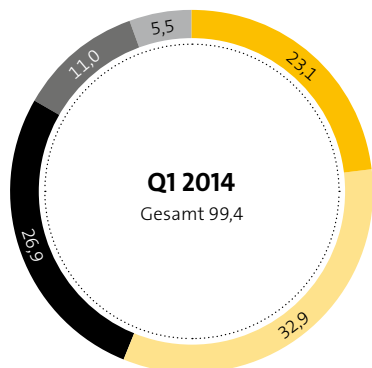
** flüssige Mittel abzgl. Finanzschulden

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE

in T€	Q2 2014	Q3 2014	Q4 2014	Q1 2015	Q1 2014	Veränderung
Umsatzerlöse	128.675	180.823	164.464	149.083	99.420	49.663
Bestandsveränderung Erzeugnisse	12.342	-7.664	17.263	37.625	14.387	23.238
Aktivierte Eigenleistung	494	141	629	419	174	245
Sonstige betriebliche Erträge	27.889	20.899	30.687	25.111	153.309	-128.198
Materialaufwand	-98.871	-120.113	-126.846	-129.691	-77.108	-52.583
Personalaufwand	-37.107	-34.695	-36.192	-41.082	-30.287	-10.795
Abschreibungen	-10.367	-10.410	-14.887	-10.941	-9.776	-1.165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.539	-33.164	-49.488	-38.553	-22.707	-15.846
Operatives Ergebnis	-46.484	-4.183	-14.370	-8.029	127.412	-135.441
Finanzergebnis	-8.169	-7.718	-9.210	-10.179	535.370	-545.549
Ergebnis vor Ertragsteuern	-54.653	-11.901	-23.580	-18.208	662.782	-680.990
Ertragsteuern	2.394	3.247	-1.475	8.166	-112.651	120.817
Konzernergebnis	-52.258	-8.654	-25.055	-10.042	550.131	-560.173

T 02

UMSATZ NACH REGIONEN IN MIO. €



■ Deutschland
 ■ restliches Europa
 ■ USA
 ■ Asien
 ■ Rest der Welt

G 01

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

011 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 011 Die Aktie
- 013 Der Markt
- 014 Handel
- 015 Produktion

016 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

- 016 Ertragslage
- 018 Finanzlage
- 019 Vermögenslage
- 019 Mitarbeiter

020 WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

021 NACHTRAGSBERICHT

- 021 Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung
- 021 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt

021 CHANCEN UND RISIKEN

022 PROGNOSEBERICHT

- 022 Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 022 Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts
- 023 Zukünftiger Geschäftsverlauf
- 024 Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- 024 Erwartete Finanzlage
- 025 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

WIRTSCHAFTSBERICHT

DIE AKTIE

DYNAMISCHE ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE. Im 1. Quartal 2015 zeigten die internationalen Aktienmärkte unter dem günstigen Einfluss der steigenden Weltkonjunktur und der anhaltend expansiven Geldpolitik der Notenbanken eine positive Entwicklung. Insbesondere der Deutsche Aktienindex (DAX) erwies sich als äußerst robust gegenüber potenziell negativen Einflüssen wie geopolitischen Konflikten und der Angst vor einer Deflation im Euroraum. So erreichte er Mitte März ein neues Allzeithoch von 12.168 Punkten. Insgesamt legte der DAX in den ersten drei Monaten des Jahres rund 23 Prozent zu und schloss zum Stichtag bei 11.966 Punkten.

Eine ähnliche Performance zeigte der DAX International Mid 100 Performance-Index, in dem auch die SolarWorld-Aktie notiert ist: Zum Stichtag 31. März 2015 lag sein Schlusskurs bei 1.522 Punkten, sodass er seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 17 Prozent verzeichnen konnte.

SOLARWERTE IM AUFWIND. Die Solartitel profitierten im 1. Quartal 2015 einerseits von dem positiven Trend der allgemeinen Aktienmärkte, andererseits auch von hohen Nachfrageerwartungen für die kommenden Jahre. Marktexperten gehen von einem kontinuierlich steigenden weltweiten Solarzubau aus. Vor diesem Hintergrund konnte der Photovoltaik Global 30 Index um 27 Prozent steigen und erreichte einen Stichtagskurs von 30,06 Punkten.

SOLARWORLD-AKTIE AUF ERHOLUNGSKURS. Auch die SolarWorld-Aktie (WKN A1YCMM) zeigte wieder eine positive Performance. Sie konnte im Laufe des 1. Quartals 2015 um rund 9 Prozent zulegen und schloss zum Stichtag 31. März 2015 bei 13,70 €. Der Tiefststand der Aktie in den ersten drei Monaten lag bei 11,00 €, der Höchststand bei 13,70 €.

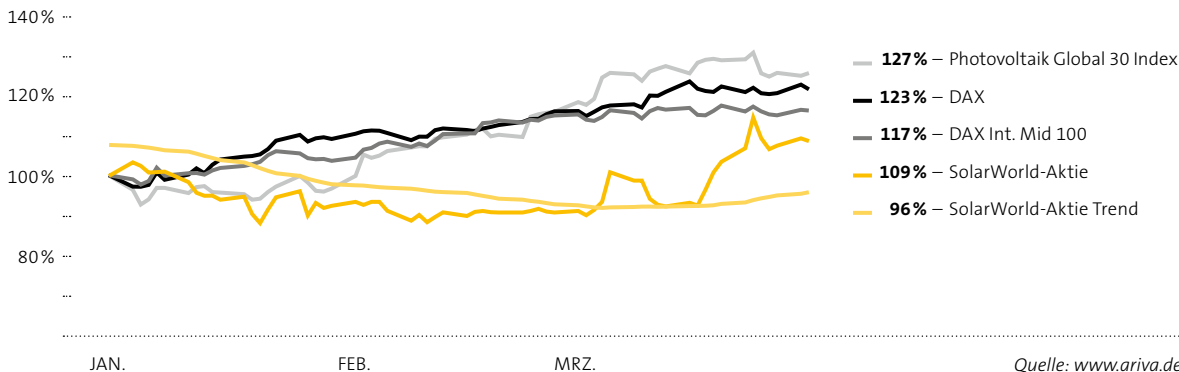
KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD-AKTIE (WKN A1YCMM)

Grundkapital zum 31.03.2015	14.896.000 €
Anzahl Aktien insgesamt zum 31.03.2015	14.896.000
Anteil der Aktien in Streubesitz zum 31.03.2015	50,1%
Xetra-Schlusskurs zum 31.03.2015	13,70 €
Marktkapitalisierung zum 31.03.2015*	204.075.200 €
Ergebnis je Aktie	-0,67 €
Durchschnittliches Xetra-Handelsvolumen im 1. Quartal 2015	62.001 Stück/Handelstag

T 03

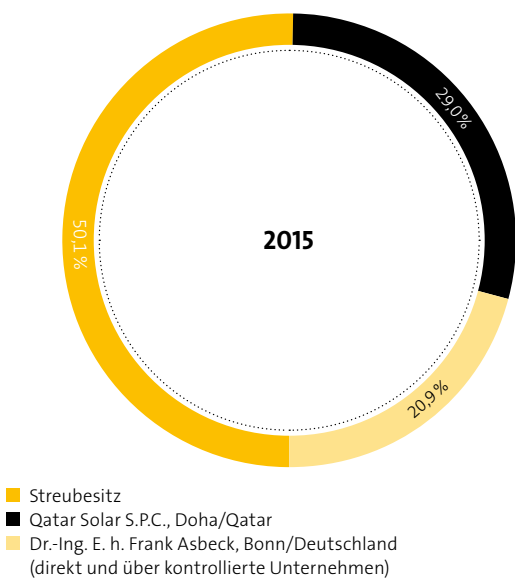
* Produkt aus im Umlauf befindlichen Aktien und Stichtagskurs

PERFORMANCE DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH



G 02

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. MÄRZ 2015



G 03

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im 1. Quartal 2015 blieb das Grundkapital der SolarWorld AG unverändert. Zum Stichtag 31. März 2015 lag es bei 14.896.000,00 € und war eingeteilt in 14.896.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €.

Anfang Februar 2015 meldeten die Strategic Value Master Fund Ltd. sowie mehrere sie beherrschende Gesellschaften, dass ihr jeweiliger Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 Prozent am Grundkapital der SolarWorld AG unterschritten hatte. Infolgedessen sank auch der Stimmrechtsanteil von Herrn Victor Khosla, der als Chief Investment Officer die Gesellschaften der Strategic-Value-Partners-Gruppe kontrolliert, zunächst unter 5 Prozent und im nächsten Schritt unter 3 Prozent. Die SolarWorld AG hat die entsprechenden Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) veröffentlicht und stellt auf ihrer Internetseite ► www.solarworld.de/stimmrechtsmitteilungen eine Übersicht zur Verfügung.

DER MARKT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltkonjunktur hat wie vom Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel prognostiziert im Berichtszeitraum vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften angezogen.

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit dem Sommer 2014 allerdings in beträchtlichem Maße verändert: Die Ölpreise sind stark gefallen und die Wechselkursrelationen zwischen den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben sich erheblich verschoben. Der Preis des US-Dollars hat sich im Laufe des 1. Quartals 2015 gegenüber dem Euro um rund 11 Prozent erhöht. Der Durchschnittskurs im 1. Quartal 2015 lag um rund 18 Prozent über dem des Vorjahresquartals. Dies begünstigte die Umsatzentwicklung bei SolarWorld-Exporten in Märkte außerhalb der Eurozone. ► *Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf*

DER SOLARSTROMMARKT

Im 1. Quartal 2015 setzte der internationale Solarmarkt seine gute Entwicklung fort, wenngleich das 1. Quartal durch markttypische saisonale Effekte in einigen Märkten ein eher schwaches Quartal für die Solarindustrie darstellte.

USA AUF WACHSTUMSKURS. In den USA entwickelten sich vor allem die Segmente Residential und Commercial positiv. Am 1. Februar 2015 traten in den USA kombinierte Anti-Dumping- und Anti-Subventionszölle von rund 75 Prozent auf die meisten chinesischen Importe und von 20 Prozent auf taiwanische Importe in Kraft. Dies war das Ergebnis der zweiten Runde des Verfahrens gegen unzulässige Handelspraktiken, die von der US-amerikanischen International Trade Commission (ITC) im Januar 2015 endgültig abgeschlossen wurde. Die Maßnahmen ergänzen die bereits bestehenden Zölle auf Solarzellen und Solarmodule mit chinesischen Zellen in Höhe von rund 29 Prozent und machen eine Umgehung dieser Zölle nahezu unmöglich, sodass die heimische Solarindustrie von der Wiederherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen profitieren kann. Für das Jahr

2015 erwartet die Solar Energy Industry Association (SEIA) ein Wachstum des US-Solarmarkts von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

INSGESAMT VERHALTENER START IN EUROPA. In Europa war die Marktentwicklung im 1. Quartal 2015 insgesamt moderat. Eine Ausnahme bildete Großbritannien. Dort war das 1. Quartal stark durch Vorzieheffekte bei Großprojekten geprägt, da zum 1. April 2015 die Förderung für Solarprojekte ab 5 MW gekürzt wurde und viele Investoren ihre Anlagen noch zu den alten Konditionen installieren wollten. Bei den kleineren Anlagen entwickelte sich der Markt stetig weiter. In Deutschland reduzierte sich die neu installierte Leistung im 1. Quartal 2015 um 30,5 Prozent auf 319 (Q1 2014: 449) MW. Trotz der schwachen Entwicklung in Deutschland erwarten Experten des IHS, dass der europäische Solarmarkt im Jahr 2015 insgesamt auf 9,4 (2014: 7,9) GW anwachsen wird.

JAPAN WÄCHST STARK. In Asien zeigte Japan im 1. Quartal 2015 ein kräftiges Wachstum. Durch die geplante Reduktion der Einspeisetarife für Anlagen mit einer Kapazität von mehr als 10 kW ab dem 1. April konnten auch hier Vorzieheffekte beobachtet werden. Trotz der Tarifreduktion erwarten Marktexperten für das Jahr 2015 einen weiteren Zuwachs des japanischen Marktes um rund 7 Prozent.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das starke Marktwachstum in den USA und Japan beeinflusste das Geschäft der SolarWorld in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 positiv. Darüber hinaus wurde das Exportgeschäft außerhalb der Eurozone durch den aktuellen Eurokurs begünstigt. So platzierte SolarWorld im 1. Quartal 2015 rund 90 Prozent ihrer Produkte außerhalb Deutschlands. In wichtigen Solarmärkten wie den USA, Großbritannien und in der Region Asien/Pazifik konnten wir unterstützt von Währungseffekten höhere Durchschnittspreise als in der Eurozone erzielen.

HANDEL

ABSATZMENGE UM 44 PROZENT GESTEIGERT. Im 1. Quartal 2015 hat die SolarWorld AG ihre konzernweite Absatzmenge von Solarstrommodulen und Bausätzen um 44 Prozent auf 202 (Q1 2014: 140) MW erhöht. Der kräftige Anstieg ging vor allem auf ein dynamisches Wachstum in den USA zurück. Dieser Markt hatte einen Anteil von 57 Prozent am Gesamtabsatz des Konzerns. Auch in Japan, Australien und Südafrika konnten wir zulegen, während sich Europa insgesamt rückläufig entwickelte.

Die Internationalisierung unserer Absatzmärkte erlaubte es, den Vertriebsfokus auf Märkte zu richten, die aufgrund der Rahmenbedingungen bessere Umsatzmöglichkeiten boten. Entsprechend stieg der Auslandsanteil an unserem Absatz weiter an und belief sich auf 90 (Q1 2014: 81) Prozent.

MODULE DOMINIEREN PRODUKTMIX. Wie bereits im vergangenen Jahr dominierte das Modulgeschäft deutlich gegenüber dem Verkauf von kompletten Systemen. Bei Kunden in aller Welt ist unser verbessertes, international einheitliches Modul-Design gut angekommen. ► [Konzernbericht 2014/ Zukünftige Produkte und Markenstrategie – S.086](#)

HOHE LEISTUNG FÖRDERT WACHSTUM IN DEN USA. Unser Geschäft in Amerika hat sich im 1. Quartal 2015 wie erwartet überaus dynamisch entwickelt. Gegenüber dem Vorjahresquartal haben wir unsere Absatzmenge um 170 Prozent auf 116 (Q1 2014: 43) MW gesteigert.

Zum Erfolg in den USA führte maßgeblich unsere Verkaufsstrategie, Kunden durch Produkte mit hoher Leistung von SolarWorld zu überzeugen. Besonders nachgefragt waren bei unseren amerikanischen Kunden monokristalline Hochleistungsmodule, in der die PERC-Zelltechnologie zum Einsatz kommt. PERC steht für Passivated Emitter Rear Cell und ermöglicht, den Wirkungsgrad und das Schwachlichtverhalten der Solarzelle deutlich zu verbessern. SolarWorld ist ein internationaler Vorreiter bei der Nutzung dieser Hocheffizienztechnologie. ► [Konzernbericht 2014/ Innovationsbericht – S.045](#) Kunden aus dem Bereich Utility fragten darüber hinaus Module im 72-Zell-Format stark nach.

SCHWACHES 1. QUARTAL IN EUROPA. Unsere Absatzmenge in Europa inklusive Deutschland ging in den ersten drei Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Diese Region war besonders hart umkämpft und unterlag einem starken Preisdruck. Schwierig war die Lage für alle Marktteilnehmer vor allem auf dem insgesamt rückläufigen deutschen Solarmarkt. Unsere Absatzmenge sank analog zum Gesamtmarkt um 29 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2014. SolarWorld hat sich hier auf Segmente mit Fokus auf Qualität und Leistung konzentriert, die eine stabilere Preisentwicklung aufwiesen. Großbritannien, wo wir uns im Kleinanlagensegment gut etabliert haben, war neben Deutschland und Frankreich unser größter Markt in Europa.

JAPAN UM 25 PROZENT GEWACHSEN. In der Region Asien/Pazifik war auch im 1. Quartal 2015 Japan unser wichtigster Einzelmarkt mit einem Plus von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Mit dem im Januar gegründeten eigenen Vertriebsstandort in Tokio wollen wir noch besser von der Dynamik dieses Marktes profitieren. Gut angelaufen ist in diesem Jahr für uns auch das Geschäft in Australien.

PRODUKTION

INTENSIVES 1. QUARTAL. Die ersten drei Monate 2015 waren im Bereich Produktion mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden, da wir an allen drei Produktionsstandorten nahezu unter Volllast arbeiteten und gleichzeitig umfassende Umrüstungen und Kapazitätserweiterungen durchführten. Ziel ist es, in diesem Jahr die Kapazitäten an das erwartete starke Absatzwachstum anzupassen, Produktionslinien auf die PERC-Technologie umzurüsten und die Prozesse an den drei Produktionsstandorten Freiberg und Arnstadt in Deutschland sowie Hillsboro in den USA stärker zu harmonisieren. In der Modulfertigung haben wir im 1. Quartal 2015 die Produktion auf ein konzernweit einheitliches Design umgestellt, das uns eine höhere Flexibilität bei regionalen Verschiebungen der Nachfrage ermöglicht.

KRISTALLZIEHEN IN ARNSTADT WIEDER IN BETRIEB GENOMMEN. Im März 2015 schloss die SolarWorld Industries Thüringen am Standort Arnstadt eine Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Kristallisation erfolgreich ab. Die von der Bosch Solar Energy übernommenen Anlagen zum Kristallziehen konnten ohne große Investitionen wieder in Betrieb genommen werden. Im 1. Quartal wurde die erste Fertigungseinheit hochgefahren, drei weitere folgen. Aus den Kristallabschnitten produzieren wir im Konzern Monowafers nach einem selbstentwickelten neuen Sägeverfahren.

PERC-KAPAZITÄT AUSGEBAUT. Unsere Ingenieure in den USA haben im 1. Quartal 2015 daran gearbeitet, weitere 100 MW der dortigen Zellfertigung auf das PERC-Verfahren umzustellen, um die hohe Nachfrage nach unseren Hochleistungsmodulen schneller bedienen zu können. Im Verlauf des 2. Quartals werden wir dort zusammen mit den bereits vorhandenen PERC-Linien von 330 MW eine PERC-Kapazität von 430 MW erreichen. Auch in Freiberg und Arnstadt hat im 1. Quartal die Umstellung der Zellfertigung auf PERC begonnen.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

ERTRAGSLAGE

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

In den ersten drei Monaten 2015 stieg der konzernweite Absatz von Wafern, Zellen, Modulen und Bausätzen um 36,4 Prozent auf 210 (Q1 2014: 154) MW. Das starke Wachstum in den Exportmärkten führte zu einem Anstieg der konzernweiten Absatz-Auslandsquote um 8 Prozentpunkte auf 90 (Q1 2014: 82) Prozent.

Der Absatz von Modulen und Bausätzen im Segment „Handel“ wuchs um 44,3 Prozent auf 202 (Q1 2014: 140) MW. Starke Zuwächse erzielten wir insbesondere in den USA, wo wir den Absatz im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 170 Prozent steigern konnten. Insgesamt platzierten wir in diesem Markt 57 Prozent unserer weltweit verkauften Module und Bausätze. Auch in Japan konnten wir unseren Absatz um 25 Prozent erhöhen. In Europa hingegen sank der Absatz um rund 20 Prozent. Dies war maßgeblich auf den Rückgang des deutschen Marktes zurückzuführen. Im 1. Quartal 2015 hat der SolarWorld-Konzern nur 10 Prozent seines Absatzes in Deutschland generiert.

Darüber hinaus haben wir im 1. Quartal 2015 Solarwafer und -zellen mit einer Gesamtleistung von 8 (Q1 2014: 14) MW an externe Kunden verkauft.

Die SolarWorld steigerte den Konzernumsatz um 50,0 Prozent auf 149,1 (Q1 2014: 99,4) Mio. €. Der Auslandsanteil des Umsatzes erhöhte sich um 14,5 Prozentpunkte auf 91,2 (Q1 2014: 76,7) Prozent.

Im Segment „Handel“ stieg der Umsatz aus dem Verkauf von Modulen und Bausätzen in den ersten drei Monaten des Jahres um 57,9 Prozent auf 147,6 (Q1 2014: 93,5) Mio. €. Durch einen höheren Anteil an Hochleistungsmodulen verbunden mit günstigen Wechselkurseffekten konnten wir die Durchschnittspreise unserer Produkte auf Euro-Basis steigern, was zu einem im Vergleich zur Absatzsteigerung überproportionalen Anstieg des Umsatzes geführt hat. Im Segment „Produktion Deutschland“, das in den Vorjahren stark von unserem externen Wafergeschäft geprägt war, reduzierte sich der Umsatz aufgrund gesunkenen Waferabsatzes auf 1,3 (Q1 2014: 5,8) Mio. €.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg in den ersten drei Monaten 2015 auf 2,9 (Q1 2014 bereinigt um Sondereffekte: 1,6) Mio. €. Der positive Trend ist u. a. auf operative Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und Kostenstruktur an allen Standorten zurückzuführen. Das EBITDA im Vergleichszeitraum des Vorjahres enthielt einen positiven Sondereffekt aus der Ersterbilanzierung des Erwerbs der Solaraktivitäten von Bosch in Höhe von 135,6 Mio. €. Inklusiv dieses Sondereffekts belief sich das EBITDA im 1. Quartal des Vorjahres auf 137,2 Mio. €.

ENTWICKLUNG DES ABSATZES

in MW	Q1 2015	Q1 2014
Module und Bausätze	202	140
Wafer und Zellen	8	14
Gesamt	210	154

T 04

Im Segment „Handel“ stieg das EBITDA im 1. Quartal 2015 um 17,1 Mio. € auf 7,9 (Q1 2014: -9,2) Mio. € und war damit wieder positiv. Im Segment „Produktion USA“ veränderte sich das EBITDA nur leicht auf -2,0 (Q1 2014: -1,9) Mio. €. Im gleichen Zeitraum verringerte sich das EBITDA im Segment „Produktion Deutschland“ auf -3,6 (Q1 2014: 147,1) Mio. €.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2014 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 31. März 2015 kaum verändert. Insofern waren keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in den ersten drei Monaten 2015 -8,0 (Q1 2014 bereinigt um Sondereffekte: -8,2) Mio. €. Inklusive des oben genannten positiven Sondereffekts belief sich das EBIT im 1. Quartal 2014 auf 127,4 Mio. €.

Im Segment „Handel“ konnten wir das EBIT im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbessern; es stieg auf 7,5 (Q1 2014: -9,8) Mio. €. Das EBIT im Segment „Produktion USA“ sank um 0,7 Mio. € leicht auf -4,7 (Q1 2014: -4,0) Mio. €. Im Segment „Produktion Deutschland“ belief sich das EBIT im 1. Quartal 2015 auf -10,0 (Q1 2014 ohne Sondereffekte: 5,9) Mio. €. Inclusive des Sondereffekts aus dem Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch (135,6 Mio. €) betrug das EBIT im Segment „Produktion Deutschland“ im 1. Quartal des Vorjahres 141,5 Mio. €.

Das konzernweite Finanzergebnis belief sich im 1. Quartal 2015 auf -10,2 (Q1 2014: 535,4) Mio. €. Im Vorjahr war das Finanzergebnis durch Sondereffekte aus dem Sanierungsgewinn der finanziellen Restrukturierung in Höhe von 555,7 Mio. € positiv beeinflusst.

Das Konzernergebnis nach Steuern betrug im 1. Quartal des Jahres -10,0 (Q1 2014: 550,1) Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war das Konzernergebnis ebenfalls von den Sondereffekten aus der Übernahme der Solaraktivitäten von Bosch und dem aus der finanziellen Restrukturierung entstandenen Sanierungsgewinn positiv beeinflusst.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Im 1. Quartal 2015 stieg der Materialaufwand um 52,6 Mio. € auf 129,7 (Q1 2014: 77,1) Mio. €. Dies ist vor allem auf die deutliche Erhöhung der Produktionsleistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen, in dem der Produktionsstandort Arnstadt/Thüringen erst zum Ende des 1. Quartals 2014 hinzugekommen ist. Die Materialaufwandsquote lag bei 69,3 (Q1 2014: 67,6) Prozent.

Die Personalaufwendungen stiegen um 10,8 Mio. € auf 41,1 (Q1 2014: 30,3) Mio. €. Auch hier resultiert die Erhöhung im Wesentlichen aus der nunmehr vollständigen Integration der Fertigungsstätte in Arnstadt/Thüringen. Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote auf 22,0 (Q1 2014: 26,6) Prozent gesunken.

Die Abschreibungen im 1. Quartal 2015 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Prozent bzw. 1,1 Mio. € auf 10,9 (Q1 2014: 9,8) Mio. €. Die Erhöhung ist auf die Integration der Fertigungsstätte in Arnstadt/Thüringen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 15,9 Mio. € auf 38,6 (Q1 2014: 22,7) Mio. €. Durch das deutlich gestiegene Produktions- und Absatzvolumen erhöhten sich auch die Aufwendungen für den Einsatz von Fremdpersonal sowie die Vertriebsaufwendungen. Weiterhin gestiegen sind die Instandhaltungsaufwendungen, während sich die Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten reduziert haben. Die Aufwandsquote lag im 1. Quartal 2015 bei 20,6 (Q1 2014: 19,9) Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im 1. Quartal 2015 um 128,2 Mio. € auf 25,1 (Q1 2014: 153,3) Mio. €. Diese Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahreszeitraum erfassten vorläufigen Gewinn aus der Erstbilanzierung der von Bosch übernommenen Vermögenswerte (135,6 Mio. €).

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 verringerte sich das Eigenkapital um 3,5 Mio. € auf 235,2 (31. Dezember 2014: 238,7) Mio. €. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag belief sich auf 24,9 (31. Dezember 2014: 26,1) Prozent.

Unsere Finanzschulden konnten wir bis zum 31. März 2015 um weitere 10,3 Mio. € auf 439,6 (31. Dezember 2014: 449,9) Mio. € reduzieren. Durch die im Vorjahr abgeschlossene Restrukturierung der Finanzschulden war zum 31. März 2015 der wesentliche Teil unserer Finanzschulden (87,0 Prozent) dem langfristigen Bereich zugewiesen (31. Dezember 2014: 87,0 Prozent).

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 27,9 (31. Dezember 2014: 29,1) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung bezuschusster Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich im 1. Quartal 2015 um 1,2 Mio. € auf 35,0 (31. Dezember 2014: 33,8) Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Absatzzahlen und den damit verbundenen Anstieg der Rückstellungen für Gewährleistungen zurückzuführen. Die übrigen kurzfristigen Schulden stiegen im 1. Quartal 2015 auf 61,5 (Q1 2014: 48,5) Mio. €.

INVESTITIONSANALYSE

Im 1. Quartal 2015 haben wir insgesamt 9,3 (Q1 2014: 2,6) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. An unsere deutschen Standorte im Segment „Produktion Deutschland“ flossen dabei 1,3 Mio. € in die Wafer-, Zell- und Modulfertigung. Im Segment „Produktion USA“ wurden im 1. Quartal 2015 insgesamt 4,7 Mio. € für die Erweiterung der Kapazitäten in der Zell- und Modulfertigung investiert. Zusätzlich wurden 1,8 Mio. € im Segment „Handel“ und 1,5 Mio. € im Segment „Sonstiges“ investiert.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Ergebnis verbesserte sich um 11,5 Mio. € auf 3,2 (Q1 2014: -8,3) Mio. €. Auch der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich in den ersten drei Monaten des Jahres trotz deutlich gesteigener Forderungen und Vorräte aufgrund des gesteigerten Produktions- und Absatzvolumens deutlich auf -11,6 (Q1 2014: -26,8) Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -6,6 (Q1 2014: 38,8) Mio. €. Diese Veränderung geht hauptsächlich auf Einzahlungen in Höhe von 40,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum zurück, die aus dem negativen Kaufpreis für die Übernahme großer Teile der Produktionsanlagen der Bosch Solar Energy AG resultierten. Weiterhin konnten im 1. Quartal 2015 Zuflüsse aus Investitionszuwendungen in Höhe von 1,2 Mio. € erzielt werden, während die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen 7,9 (Q1 2014: 2,7) Mio. € betragen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im 1. Quartal 2015 auf -17,1 (Q1 2014: 7,5) Mio. €. Im Berichtszeitraum hat die SolarWorld AG Tilgungen von Finanzkrediten in Höhe von 10,7 Mio. € sowie Zinszahlungen von insgesamt 6,7 Mio. € geleistet.

Zum Stichtag 31. März 2015 verfügte der Konzern über flüssige Mittel in Höhe von 148,4 (31. Dezember 2014: 177,1) Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SolarWorld-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 28,3 Mio. € auf 943,6 (31. Dezember 2014: 915,3) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 12,7 Mio. € auf 424,7 (31. Dezember 2014: 412,0) Mio. €. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im 1. Quartal 2015 auf 351,1 (31. Dezember 2014: 344,7) Mio. €. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im 1. Quartal 2015 um 8,3 Mio. € auf 18,9 (31. Dezember 2014: 10,6) Mio. €. Die Erhöhung resultiert ausschließlich aus einer eingeforderten Eigenkapitalzuführung unseres Joint Ventures Qatar Solar Technologies Q.S.C. Die Vorräte (ohne kurzfristig geleistete Anzahlungen) erhöhten sich zum Stichtag 31. März 2015 um 43,2 Mio. € auf 179,3 (31. Dezember 2014: 136,1) Mio. €. Gleichzeitig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,1 Mio. € auf 85,0 (31. Dezember 2014: 75,9) Mio. €.

Insgesamt erhöhte sich das Working Capital dadurch um 23,3 Mio. € auf 193,0 (31. Dezember 2014: 169,7) Mio. €. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2,6 (31. Dezember 2014: 9,0) Mio. €. Die Verringerung resultiert dabei im Wesentlichen aus der Veräußerung eines Grundstückes in den USA im 1. Quartal 2015.

AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Der Konzern verfügte zum 31. März 2015 über kein Vermögen, das nicht bilanziell sichtbar wäre.

MITARBEITER

Zum 31. März 2015 stieg die Anzahl der Festangestellten im SolarWorld-Konzern um 1,4 Prozent auf 2.798 (31. März 2014: 2.758). Darüber hinaus erhöhte sich die konzernweite Anzahl der Leiharbeiter auf 635 (31. März 2014: 467). Inklusive Leiharbeiter waren zum 31. März 2015 somit 3.433 Menschen (31. März 2014: 3.225) für uns tätig. Der Anstieg

ist vor allem auf die deutlich erhöhte Produktionsauslastung an allen Standorten zurückzuführen.

Zur Personalentwicklung und -strategie des SolarWorld-Konzerns verweisen wir auf den ► [Konzernbericht 2014/Mitarbeiter – S. 052](#).

FESTANGESTELLTE KONZERNMITARBEITER ZUM 31. MÄRZ

Anzahl Personen	2015	2014	+/- absolut
Deutschland	2.151	2.177	-26
davon Auszubildende	31	40	-9
USA	622	559	63
Rest der Welt	25	22	3
Gesamt	2.798	2.758	40

T 05

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die SolarWorld hat im 1. Quartal 2015 eine außerplanmäßige Tilgung an ihre Gläubiger geleistet. Auf das Darlehen von der Qatar Solar Technologies Q.S.C. entfiel hierbei ein Anteil von 0,6 Mio. €. Darüber hinaus wurden auf das Darlehen Zinsen in Höhe von 0,8 Mio. € gezahlt. Im Januar 2015 hat Qatar Solar Technologies Q.S.C. eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 11,6 Mio. US-Dollar eingefordert, die auf einer entsprechenden Gesellschaftervereinbarung beruht. Darüber hinaus hat die SolarWorld aufgrund der gestiegenen Nachfrage auf dem US-Solarmarkt eine zuvor an die Qatar Solar Technologies Q.S.C. verkaufte Modullinie für 1,3 Mio. € zurückerworben.

An von Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck beherrschte Unternehmen wurden Lieferungen in Höhe von 0,4 Mio. € erbracht.

Im Übrigen lagen in den ersten drei Monaten abgesehen von Transaktionen auf Basis bestehender langfristiger Verträge (Miet-, Pacht- und Betriebsführungsverträge) keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns hatten.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Das Management der SolarWorld AG bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns als herausfordernd. Diese Einschätzung basiert auf der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die sich aus dem Konzernabschluss zum 1. Quartal 2015 ergibt und oben dargestellt ist, sowie auf der Entwicklung des laufenden Geschäfts im 2. Quartal

2015 zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts. Zwar ist der Konzern gut in das Jahr 2015 gestartet, jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei der Umsetzung der Kapazitätserweiterungen und der Maßnahmen zur Effizienz- und Kostenoptimierung Schwierigkeiten auftreten.

CHANCEN UND RISIKEN

Seit Aufstellung des Lageberichts des Konzernberichts 2014 am 17. März 2015 hat sich die Risikolage der SolarWorld nicht wesentlich geändert. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Risiken auf den ► [Konzernbericht 2014/Risikobericht – S. 070](#).

Der Vorstand der SolarWorld AG schätzt insbesondere aufgrund des weiterhin hohen Wettbewerbsdrucks, der möglichen Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen im Solarmarkt sowie aufgrund des Preis- und Kostensenkungsdrucks die Risikolage des Konzerns als hoch ein.

Der Fortbestand des Unternehmens ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Berichterstattung nicht gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die weltwirtschaftliche Dynamik wird sich 2015 und 2016 voraussichtlich verstärken. Die Weltproduktion soll 2015 um 3,7 Prozent und 2016 um 4,0 Prozent wachsen, so das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in seiner im März 2015 veröffentlichten Prognose. In den größten Absatzmärkten der SolarWorld, in den USA, im Euroraum, im Vereinigten Königreich und in Japan, ist eine positive konjunkturelle Entwicklung zu

erwarten. ► *Konzernbericht 2014/Konjunkturelles Umfeld – S. 034* Die Konjunktur wird gestützt durch eine anhaltend expansive Geldpolitik und den niedrigen Ölpreis. Laut IfW unterliegt die Konjunkturprognose jedoch einer Reihe von Unwägbarkeiten, die mit Entscheidungen der Wirtschaftspolitik, den Auswirkungen des Ölpreiserückgangs und geopolitischen Einflüssen zusammenhängen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

Im Jahr 2015 soll der Solarmarkt erneut wachsen. Marktexperten erwarten, dass die Nachfrage nach Solarprodukten weltweit um rund 20 Prozent auf 53 (2014: 44) GW steigen wird. Die Hauptwachstumsmärkte im Jahr 2015 werden China, Japan und die USA sein.

AMERIKA MIT PLUS VON 30 PROZENT. In den USA erwartet die Solar Energy Industry Association (SEIA) für das Jahr 2015 eine neu installierte Leistung von 8,1 (2014: 6,2) GW – ein Zuwachs um 30 Prozent. Die Segmente Residential und Commercial sollen am stärksten wachsen. In diesen beiden Bereichen ist SolarWorld gut positioniert. Das Segment Utilities dürfte zwar rund 59 Prozent des Marktes ausmachen, wird aber eine niedrigere Wachstumsrate erzielen. Insgesamt erwarten Experten, dass der US-Solarmarkt seine hohe Dynamik fortsetzen und seine Position als einer der wichtigsten solaren Weltmärkte behalten wird.

EUROPA SOLL ERSTMALS SEIT VIER JAHREN WIEDER WACHSEN. Für Europa prognostiziert IHS erstmals seit 2011 wieder einen Anstieg der Nachfrage nach Solarprodukten auf 9,4 (2014: 7,9) GW. Diese Entwicklung wird vor allem durch Großbritannien

und Frankreich getragen. Die Nachfrage in Großbritannien dürfte auf 2,8 bis 3,1 (2014: 2,2) GW ansteigen, während Frankreich das Marktvolumen von 1,0 (2014: 1,0) GW beibehalten dürfte. In Deutschland hingegen soll der Solarmarkt 2015 erneut rückläufig sein. Trotzdem dürfte Deutschland mit einer erwarteten Nachfrage von rund 1,5 GW nach wie vor zu den Top 3 der europäischen Solarmärkte gehören.

CHINA UND JAPAN WELTWEIT GRÖSSTE MÄRKTE. 2015 werden China und Japan die größten Solarmärkte der Welt bleiben. China kündigte an, 2015 eine neu Solarstromleistung von 17,8 (2014: 10,6) GW installieren zu wollen. Da der chinesische Markt nur für heimische Produzenten zugänglich ist, konzentriert sich SolarWorld in Asien vor allem auf den japanischen Markt. Für Japan erwarten Experten 2015 ein Wachstum von 7 Prozent auf 10,4 (2014: 9,7) GW. Ab dem 1. April 2015 wird das japanische Wirtschaftsministerium (METI) die Einspeisetarife für Anlagen ab 10 kW reduzieren. Zum 1. Juli ist eine weitere Degression geplant. Die Tarife sollen insgesamt um 15,6 Prozent verringert werden. Auch Australien stellt einen attraktiven Markt in der Pazifik-Region mit einem erwarteten Zubau von rund 1 GW im Jahr 2015 dar.

ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

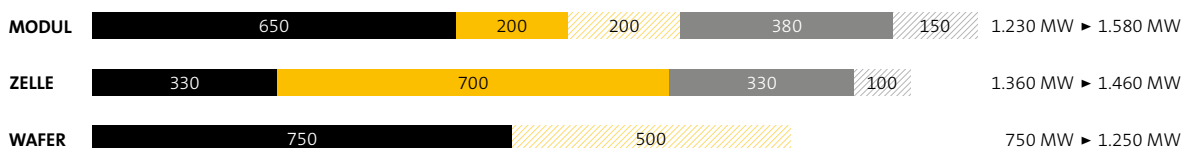
ABSATZMENGEN INTERNATIONAL STEIGERN. Im weiteren Jahresverlauf wird die SolarWorld AG ihren Wachstumskurs fortsetzen. Im 1. Quartal 2015 verzeichneten wir einen konstanten Auftragseingang und haben aktuell einen Auftragsbestand von rund 400 MW. In den folgenden Quartalen rechnen wir mit noch höheren Absatzmengen als in den ersten drei Monaten, die saisonbedingt die schwächsten im Solargeschäft sind. Wichtigster Wachstumsmarkt sind die USA. Auch in Europa wollen wir unsere Chancen als größter heimischer Solarhersteller nutzen und streben an, Marktanteile hinzuzugewinnen. In Großbritannien haben wir uns eine sehr gute Position im Kleinanlagengeschäft erarbeitet, sodass wir trotz der Förderkürzung für Großanlagen am 1. April 2015 unseren Wachstumskurs fortsetzen können. Japan bleibt unser wichtigster Markt in der Region Asien/Pazifik.

FERTIGUNG VON HOCHLEISTUNGSPRODUKTEN AUSBAUEN. Wir erwarten eine anhaltend starke Nachfrage nach unseren Hochleistungsprodukten mit der PERC-Technologie, mit der wir uns vom Angebot unserer Wettbewerber differenzieren und durch höhere Erträge einen Kundenmehrwert bieten. Aus diesem Grund werden wir die Zellfertigungen an allen drei Produktionsstandorten sukzessive auf das PERC-Verfahren umrüsten. Darüber hinaus beabsichtigt SolarWorld, zur Jahresmitte Solarzellen und -module mit 5-Busbar-Technologie auf den Markt zu bringen. Marktüblich sind zurzeit drei Busbars, Kontakte auf der Vorderseite von Solarzellen, an denen diese verschaltet werden. Die 5-Busbar-Technologie steigert den Zell-Wirkungsgrad um bis zu zwei Prozentpunkte,

sodass unsere Kunden noch höhere Erträge mit ihrer Solaranlage erzielen können. SolarWorld hat am Standort Hillsboro im 2. Quartal mit der Umrüstung begonnen. Im Laufe des 3. Quartals soll auf Basis der PERC- und 5-Busbar-Technologie das weltweit erste 300-Watt-Modul im Standardformat mit 60 Solarzellen in Serienfertigung auf den Markt kommen.

KAPAZITÄTEN ERWEITERN. SolarWorld plant Kapazitätserweiterungen auf allen Wertschöpfungsstufen. Am US-Standort Hillsboro werden wir voraussichtlich ab dem 2. Halbjahr eine Modulkapazität von 530 MW erreichen. In Arnstadt und Freiberg wollen wir im weiteren Jahresverlauf die Produktion von monokristallinen Solarwafern weiter vorantreiben. Die Kristallisation erfolgt in Arnstadt, das Sägen der Wafer im Freiburger Sägezentrums.

PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN UND GEPLANTER KAPAZITÄTSAUSBAU 2015



■ Freiberg (DE) ■ Arnstadt (DE) ▨ Ausbau Arnstadt (DE) ■ Hillsboro (USA) ▨ Ausbau Hillsboro (USA)

Darüber hinaus verfügen wir am Standort Hillsboro über 250 MW Waferkapazitäten und 70 MW Zellkapazitäten, die momentan nicht genutzt werden.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die fortdauernde Krise der Solarindustrie hat ihren Wendepunkt erreicht. Für das Jahr 2015 erwarten Marktexperten ein Wachstum des globalen Solarmarkts um rund 20 Prozent gegenüber 2014. Die solaren Märkte bleiben jedoch weiterhin hart umkämpft, sodass die durchschnittlichen Preise in einzelnen Märkten unter Druck bleiben können.

In diesem Marktumfeld will SolarWorld sich als Qualitätsanbieter weiter behaupten und durch gezielte Ansprache von Kunden den konzernweiten Absatz in allen relevanten Kernmärkten steigern. Unter nahezu Vollauslastung seiner Produktionskapazitäten will der Konzern 2015 stärker als der weltweite Solarmarkt wachsen, um insgesamt seinen weltweiten Gesamtumsatz um mindestens 25 Prozent und damit auf mehr als ein Gigawatt zu steigern.

Der Absatzentwicklung folgend soll der Konzernumsatz 2015 gegenüber dem Vorjahr um mindestens 25 Prozent auf über 700 Mio. € steigen.

Der Vorstand erwartet, dass die operativen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung weiterhin erfolgreich umgesetzt werden können und bestätigt das Ziel, im Jahr 2015 den operativen Turnaround zu erreichen. Entsprechend geht der Konzern davon aus, dass im Geschäftsjahr 2015 ein positives operatives EBIT (ohne eventuelle Sondereffekte) erzielt wird. Das EBITDA (ohne eventuelle Sondereffekte) soll ebenfalls deutlich über dem Vorjahr 2014 liegen.

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die für die Unternehmensplanung unterstellten Annahmen und Rahmenbedingungen im Laufe des Geschäftsjahres 2015 ändern können. Die Einschätzungen des Vorstands basieren auf vorliegenden Informationen, die er derzeit für realistisch hält, die jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig sind, die außerhalb des Einflussbereiches des Vorstands der SolarWorld AG liegen und daher nur bedingt prognostiziert werden können.

ERWARTETE FINANZLAGE

GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Für das Jahr 2015 sind keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen.

GEPLANTE INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2015 planen wir Investitionen in Höhe eines niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionenbetrags. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf der Erweiterung der Produktionskapazitäten innerhalb der bestehenden Linien sowie auf weiteren technologischen Verbesserungen und Effizienzsteigerungen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Zum 31. März 2015 betragen unsere liquiden Mittel 148,4 (31. Dezember 2014: 177,1) Mio. €. Für das gesamte Geschäftsjahr 2015 erwartet der Vorstand einen Anstieg der Liquidität. Die Liquiditätsentwicklung wird maßgeblich vom operativen Ergebnis, von Investitionen, geplanten Tilgungen und Zinszahlungen sowie möglichen kurzfristigen Schwankungen im Working Capital beeinflusst werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

2014 hat die SolarWorld AG entscheidende Impulse für Wachstum und eine erfolgreiche weitere Geschäftsentwicklung gesetzt. Mit erfolgreichem Abschluss der finanziellen Restrukturierung, der Übernahme von Produktionskapazitäten von Bosch in Arnstadt und zahlreichen operativen Maßnahmen hat der Konzern seine Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit erhöht.

Im laufenden Geschäftsjahr 2015 nutzt die SolarWorld AG die weltweit steigende Nachfrage nach Solarstromprodukten und erhöht ihre Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr deutlich, vor allem in den USA, Japan und den europäischen Märkten. Unter der Botschaft „SolarWorld – REAL VALUE“ setzt der Konzern besonders auf den Erfolg im Qualitätssegment der internationalen Solarmärkte.

Des Weiteren ergreift die SolarWorld konzernweit weitere operative Maßnahmen zur Verschlankeung der Prozesse und Kostensenkung. SolarWorld stärkt damit ihre Basis, um ihr Wachstum langfristig und profitabel zu gestalten.

KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

029 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

030 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

031 KONZERN-BILANZ

032 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

033 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

034 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

034 1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

034 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

034 3. Konsolidierungskreis

036 4. Sonstiges

036 5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

037 6. Informationen über Geschäftssegmente

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. QUARTAL 2015

in T€	Q1 2015	Q1 2014
1. Umsatzerlöse	149.083	99.420
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	37.625	14.387
3. Aktivierte Eigenleistungen	419	174
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.111	153.309
5. Materialaufwand	-129.691	-77.108
6. Personalaufwand	-41.082	-30.287
7. Abschreibungen	-10.941	-9.776
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.553	-22.707
9. Operatives Ergebnis	-8.029	127.412
10. Finanzergebnis	-10.179	535.370
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.208	662.782
12. Ertragsteuern	8.166	-112.651
13. Konzernergebnis	-10.042	550.131
davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-10.042	550.131
14. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	6.304
b) Konzernergebnis (in €)	-0,67	87,27

T 06

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. QUARTAL 2015

in T€	Q1 2015	Q1 2014
Konzernergebnis nach Steuern	-10.042	550.131
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	14.422	1.918
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-7.843	-1.717
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	6.579	201
Reklassifizierbare Gewinne	6.579	201
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	6.579	201
Davon:		
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	14.422	1.918
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-7.843	-1.717
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	-3.463	550.332
Davon entfallen auf Anteilseigner der SolarWorld AG	-3.463	550.332

T 07

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015

Aktiva in T€	31.03.2015	31.12.2014
A. Langfristige Vermögenswerte	424.742	412.044
I. Immaterielle Vermögenswerte	15.231	13.800
II. Sachanlagen	351.109	344.735
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.717	14.795
IV. At Equity bewertete Anteile	18.856	10.583
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.279	5.254
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	17.976	21.310
VII. Aktive latente Steuern	1.574	1.567
B. Kurzfristige Vermögenswerte	516.252	494.270
I. Vorräte	199.512	158.063
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.985	75.851
III. Ertragsteuerforderungen	873	809
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	31.889	32.030
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50.565	50.420
VI. Flüssige Mittel	148.428	177.097
C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2.597	9.027
	943.591	915.341
Passiva in T€	31.03.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital	235.205	238.668
I. Auf die Anteilseigner der SolarWorld AG entfallendes Eigenkapital	235.205	238.668
1. Gezeichnetes Kapital	14.896	14.896
2. Kapitalrücklage	158	158
3. Sonstige Rücklagen	17.813	11.234
4. Kumulierte Ergebnisse	202.338	212.380
B. Langfristige Schulden	499.269	508.974
I. Langfristige Finanzschulden	382.340	391.582
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	27.853	29.101
III. Langfristige Rückstellungen	34.964	33.772
IV. Übrige langfristige Schulden	130	111
V. Passive latente Steuern	53.982	54.408
C. Kurzfristige Schulden	209.117	167.699
I. Kurzfristige Finanzschulden	57.250	58.297
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.300	42.291
III. Ertragsteuerschulden	2.991	2.987
IV. Kurzfristige Rückstellungen	16.035	15.674
V. Übrige kurzfristige Schulden	61.541	48.450
	943.591	915.341

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1. QUARTAL 2015

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Gesamt
			Währungs- umrechnungs- rücklage	IAS 19 Rücklage	Kumulierte Ergebnisse	
Stand 01.01.2014	110.795	68	7.997	-628	-361.317	-243.084
Ertrag aus Kapitalherabsetzung	-110.056				110.056	0
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	14.151					14.151
Gesamtperiodenerfolg 1. Quartal 2014			201		550.131	550.332
Stand 31.03.2014	14.890	68	8.198	-628	298.871	321.399
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage					-604	-604
Veräußerung eigener Anteile	6	90			81	177
Gesamtperiodenerfolg 2. – 4. Quartal 2014			4.939	-1.275	-85.968	-82.304
Stand 31.12.2014	14.896	158	13.137	-1.903	212.380	238.668
Gesamtperiodenerfolg 1. Quartal 2015			6.579		-10.042	-3.463
Stand 31.03.2015	14.896	158	19.716	-1.903	202.338	235.205
T 09						

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. QUARTAL 2015

in T€	Q1 2015	Q1 2014
Ergebnis vor Steuern	-18.208	662.782
+ Abschreibungen	10.941	9.776
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	11.712	20.381
- Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1	-349
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-1.276	-1.238
- Ertrag aus Erstbilanzierung	0	-135.602
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	0	-564.005
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	3.168	-8.255
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	6.127	7.709
- Zunahme der Vorräte	-43.158	-21.566
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-9.140	-6.399
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.602	8.405
+/- Entwicklung übriges Nettovermögen	3.830	-6.702
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	-11.571	-26.808
+ Erhaltene Zinsen	89	91
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-168	-60
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.650	-26.777
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-7.898	-2.665
+ Zufluss Investitionszuwendungen	1.247	1.159
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	6	273
+ Einzahlungen aus negativem Kaufpreis	0	40.000
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.645	38.767
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	300	50.000
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-10.723	-33.874
- Gezahlte Zinsen und Restrukturierungsaufwendungen	-6.690	-8.594
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.113	7.532
-/+ Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-35.408	19.522
+ Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	6.739	76
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	177.097	163.662
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	148.428	183.260

T 10

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SolarWorld AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2014 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter ► www.solarworld.de/finanzberichte abrufbar.

Die im Geschäftsjahr 2015 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SolarWorld-Konzerns. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist ebenfalls im Konzernanhang 2014 enthalten.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses getroffenen wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen sind gegenüber denen bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2014 grundsätzlich unverändert. Entfallen sind Schätzungen im Bereich der Ermittlung von Erstbilanzierungswerten.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Auf Verlustvorträge wurden zum 31. März 2015 keine aktiven latenten Steuern gebildet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften sind folgender Grafik zu entnehmen:

SOLARWORLD KONZERNSTRUKTUR ZUM 31. MÄRZ 2015



* Konsolidierung at Equity

Im Januar 2015 gründete die SolarWorld AG die Tochtergesellschaft SolarWorld Japan K.K. mit Sitz in Tokio.

Die SolarWorld Schalke GmbH befindet sich unverändert in Liquidation.

4. SONSTIGES

EVENTUALSCHULDEN

Das Tochterunternehmen SolarWorld Industries Sachsen GmbH (vormals Deutsche Solar GmbH) befindet sich als Beklagte in einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit einem Siliziumlieferanten. Hintergrund ist die Nichtabnahme von Silizium aus mit diesem Siliziumlieferanten abgeschlossenen langfristigen Siliziumverträgen. Der Siliziumlieferant macht aufgrund der Nichtabnahme Ansprüche aus der „Take-or-Pay“-Verpflichtung und aus Schadenersatz in Höhe von insgesamt USD 676 Mio. geltend. Basierend auf externen juristischen Stellungnahmen verstoßen nach Auffassung der Gesellschaft die gegenständlichen Siliziumverträge gegen europäisches Kartellrecht, was zur Nichtigkeit der Abnahmeverpflichtungen und ggf. zur Nichtigkeit der Verträge insgesamt führt bzw. führen könnte. Der Ausgang des Verfahrens kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden. Je nach Ausgang könnte die SolarWorld Industries Sachsen GmbH jedoch zu Entschädigungsleistungen bis zur geltend gemachten Höhe verpflichtet werden.

Einige Gläubiger der alten Anleihen haben während der finanziellen Restrukturierung ihre Anleihen gekündigt. Die SolarWorld AG hält die eingereichten Kündigungen für nicht wirksam, da laut externer juristischer Stellungnahme kein Kündigungsrecht gemäß den Anleihebedingungen oder aus wichtigem Grund besteht. Das LG Frankfurt am Main hat in verschiedenen Verfahren die Klage abgewiesen. Das OLG Frankfurt hingegen hält Kündigungen, die zwischen der Einberufung der Gläubigerversammlungen am 5./6. August 2013 und der jeweiligen Gläubigerversammlung selbst erklärt wurden, für wirksam. Gegen dieses Urteil hat die SolarWorld AG Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die noch nicht entschieden ist. Weitere Verfahren sind vor dem LG Bonn und dem OLG Köln rechtshängig. Bei widererwartend negativem Ausgang der Verfahren müsste SolarWorld die gekündigten Anleihen zum vollen Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen tilgen. Dies betrifft Anleihen im Nominalvolumen von 1,4 Mio. €. Die Anleihegläubiger müssen aber gegen Rückzahlung des Nominalbetrages die aus der Restrukturierung erlangten Vorteile herausgeben.

WERTHALTIGKEITSTESTS

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2014 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 31. März 2015 kaum verändert. Insofern waren keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.

6. INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2015

in Mio. €	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Überleitung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	1	0	148	0	0	149
Intersegment-Umsätze	81	46	2	4	-133	
Umsätze gesamt	82	46	150	4	-133	149
EBITDA	-4	-2	8	1	0	3
Planmäßige Abschreibungen	-6	-3	-1	-1		-11
Operatives Ergebnis (EBIT)	-10	-5	7	0	0	-8
Finanzergebnis						-10
Ergebnis vor Ertragsteuern						-18
Ertragsteuern						8
Konzernergebnis						-10
T 11						

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. QUARTAL 2014

in Mio. €	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Überleitung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	6	0	93	0	0	99
Intersegment-Umsätze	68	34	0	3	-105	
Umsätze gesamt	74	34	93	3	-105	99
EBITDA	146	-2	-9	1	1	137
Planmäßige Abschreibungen	-5	-2	-1	-2		-10
Operatives Ergebnis (EBIT)	-141	-4	-10	-1	1	127
Finanzergebnis						536
Ergebnis vor Ertragsteuern						663
Ertragsteuern						-113
Konzernergebnis						550
T 12						

FINANZ- UND VERANSTALTUNGS- KALENDER 2015

15. MAI 2015

▶▶▶ **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2015**
www.solarworld.de/finanzberichte

02. JUNI 2015

▶▶▶ **Ordentliche Hauptversammlung, Bonn (Deutschland)**
www.solarworld.de/hv2015

10.–12. JUNI 2015

▶▶▶ **Intersolar Europe 2015, München (Deutschland)**
www.intersolar.de

11.–14. JUNI 2015

▶▶▶ **BBC Good Food Show Summer, Birmingham (Großbritannien)**
www.bbcgoodfoodshowsummer.com

14.–16. JULI 2015

▶▶▶ **Intersolar North America, San Francisco (USA)**
www.intersolar.us

29.–31. JULI 2015

▶▶▶ **PV Japan, Tokio (Japan)**

14. AUGUST 2015

▶▶▶ **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015**
www.solarworld.de/finanzberichte

15.–17. SEPTEMBER 2015

▶▶▶ **Solar Power International, Anaheim (USA)**
www.solarpowerinternational.com

07.–08. OKTOBER 2015

▶▶▶ **All Energy Australia, Melbourne (Australien)**
www.all-energy.com.au

13. NOVEMBER 2015

▶▶▶ **Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2015**
www.solarworld.de/finanzberichte

IMPRESSUM

KONZEPT UND GESTALTUNG

heureka GmbH, Essen ► www.heureka.de

DRUCK

Rautenberg Media & Print Verlag KG, Troisdorf ► www.rmp.de

PAPIER

RecyStar® Polar (300, 115 g/qm)



Dieser Bericht liegt auch auf englischer Sprache vor. Die deutsche und die englische Version finden Sie auf unserer Homepage unter: ► www.solarworld.de/finanzberichte

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN ERREICHEN
SIE UNSER TEAM UNTER:

SolarWorld AG
Investor Relations
Martin-Luther-King-Straße 24
53175 Bonn, Deutschland

Telefon + 49 288 55920-470
Fax + 49 288 55920-9470

placement@solarworld.com
www.solarworld.com